

Transkription (Transkripcija)

0. Für die Beschreibung und Untersuchung der Laute/Phoneme und dabei im Besonderen ihrer distinktiven Merkmale wurde ein Zeichensystem entwickelt, das aus den normalen (üblichen) Buchstaben und daneben aus speziellen Zeichen (Neuentwicklungen) besteht, die als Transkription, Lautschrift, Umschrift, phonetische Schrift (transkripcija) bezeichnet werden. Es handelt sich um eine lautgetreue, konventionelle Wiedergabe gesprochener Sprache durch eine eigene phonetische Schrift. Die Transkription kann man als schriftliche Fixierung (orthographische Schreibung) von Lauten bzw. gesprochener Sprache bezeichnen.

1. Strukturell unterscheidet man zwei Typen der Transkription – die phonetische und die phonematische. Die *phonetische* Transkription (fonetska transkripcija) ist ein System von Zeichen zur Niederschrift von Lauten bzw. Äußerungen. In dieser Transkription werden gewöhnliche Buchstaben und Sonderzeichen (diakritische Zeichen bzw. Unterscheidungszeichen – dijakritički znaci/znakovi) kombiniert. In der phonetischen Transkription werden gesprochene Einheiten (Laute, Lautkombinationen, Wörter, Syntagmen, Ausdrücke usw.) in eckige Klammern gesetzt und mit kleinen Buchstaben geschrieben. Z. B.: der Konsonant **b** [b], die Konsonantengruppe **stn** [stn], das Wort *kõnj* 'Pferd' [kõń], *nõž* 'Messer' [nõž], das Syntagma *crvenā jǎbuka* 'der rote Apfel' [crvenajabuka], den Ausdruck *Dõbar dān* 'Guten Tag' [dobardan] usw.

Die *phonematische* bzw. *phonologische* Transkription (fonematska/fonološka transkripcija) ist ein System von Zeichen zur Unterscheidung von Phonemen. In dieser Transkription werden die Zeichen innerhalb von Schrägstrichen gesetzt, z. B. **stn** /stn/, *kõnj* /kõń/, *nõž* /nõž/.

Ein Zeichen, das in der Umschrift verwendet wird, wird als Transkribem bezeichnet.

2. Generell gibt es zwei Typen von Transkription – eine internationale und eine nationale.

Die *internationale* Transkription wurde von der „International Phonetic Association“ (IPA) für alle Sprachen der Welt entwickelt (kurz: Transkription der IPA). Diese Transkription besteht aus ca. 50 Hauptzeichen auf der Grundlage der lateinischen Minuskelschrift mit zahlreichen diakritischen Zeichen. Man unterscheidet eine breite und eine enge internationale Transkription (erstere ist wenig, zweite mehr differenzierend). So sieht z. B. die deutsche Transkription folgendermaßen aus:

Vokale			
Beschreibung		Beispiel	Transkr.
Vokal a			
a	deutsches a	kalt	[kalt]
ɑ	dunkles und mitteldunkles a (mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes a)	eng. car	[ka:]
ɐ	abgeschwächtes („dumpfes“) a; Aussprache des deutschen er am Silbenende	Bauer	[ˈbauɐ]
ɒ	dunkles gerundetes, mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes a	Pott	[pɒt]
æ	offenes a (mit weiter geöffnetem Mund gebildet)	hätte	[hætə]
ɑ̃	Nasaliertes a, weit hinten im Mund gebildet, zwischen /a/ und /ɔ/	in französischen Lehnwörtern wie Orange, Chanson	[orɑ̃ʃ]
Vokal e			
e	geschlossenes e	Beet	[be:t]
ə	unbetontes e, Schwa	Falle	[ˈfalə]
ɛ	offenes e	kess	[kɛs]
ɛ̃	heller Nasalvokal	frz. main ‘Hand’	[mɛ̃]
Vokal i			
i	deutsches i	Miete	[ˈmi:tə]
ɪ	„dumpfes“ i (mit weiter hinten im Mund liegender Zunge gebildetes i)	Mitte	[ˈmitə]
Vokal o			
o	geschlossenes o	Boot	[bo:t]
ɔ	offenes o	toll	[tɔl]
ø	deutsches geschlossenes ö	Bö	[bø:]
œ	deutsches offenes ö	Hölle	[ˈhœlə]
ɔ̃	im Deutschen in französischen Lehnwörtern wie Balkon, Chanson	Balkon, Chanson	[balkɔ̃]
Vokal u			
u	deutsches u	Stuhl	[ʃtu:l]
ʊ	zwischen deutschem u und ü	engl. hoof (Huf)	[hʊ:f]
ʊ	deutsches kurzes u	und	[unt]
Vokal y			
y	deutsches ü	Hütte	[ˈhy:tə]
Y	deutsches ü (kurz)	Nüsse	[ˈnʏsə]
Konsonanten			
Beschreibung		Beispiel	Transkr.
b	deutsches b	Ball	[bal]
ts	deutsches c	Witz	[vits]
tʃ	deutsches č	tschüß	[tʃʊs]
d	deutsches d	dann	[dan]
f	deutsches f	Haft	[haft]
g	deutsches g	Gott	[gɔt]

ç	deutsches h	<i>echt</i>	[eçt]
h	deutsches h	<i>Hall</i>	[hāl]
x	deutsches ch nach a, o, u (nicht beim Suffix -chen); vor allem im nördlichen und mittleren deutschen Sprachraum	<i>Dach</i>	[dax]
X	weiter hinten im Rachen gesprochenes ch im deutschen <i>Dach</i> ; vor allem im südlichen deutschen Sprachraum	<i>Buch</i>	[bu:X]
j	deutsches j	<i>jäh</i>	[jɛ:]
k	deutsches k	<i>kalt</i>	[kalt]
l	deutsches l	<i>Latte</i>	[ˈlatə]
m	deutsches m	<i>Matte</i>	[ˈmatə]
ɱ	assimiliertes n oder m	<i>Anfang</i>	[ˈamfaŋ]
n	deutsches n	<i>nass</i>	[nas]
ŋ	deutsches ng	<i>Hang</i>	[haŋ]
p	deutsches p	<i>Pass</i>	[pas]
r	deutsches Zungen- r	<i>rot</i>	[rot]
R	deutsches Zäpfchen- r	<i>rot</i>	[Rot]
ʀ	deutsches r , häufigste Aussprachevariante von r	<i>er</i>	[eʀ]
s	deutsches stimmloses s	<i>Hass</i>	[has]
ʃ	deutsches sch	<i>schnell</i>	[ʃnɛl]
t	deutsches t	<i>alt</i>	[alt]
v	deutsches w	<i>Welt</i>	[vɛlt]
z	deutsches stimmhaftes s	<i>Sahne</i>	[ˈza:nə]
ʒ	deutsches stimmhaftes sch	<i>Genie</i>	[ʒɛnˈi:]

Tab. 2: Liste der IPA-Zeichen (IPA-Zeichen-www)

3. Die *n a t i o n a l e T r a n s k r i p t i o n* ist entweder ein voll übernommenes oder adaptiertes Alphabet der nationalen Sprache.

4. In der bosniakischen, kroatischen und serbischen Sprachwissenschaft verwendet man in den Lehrbüchern, und dabei vor allem in Schulbüchern, gewöhnlich die gleichen Buchstaben, über die das Alphabet als Transkribeme verfügt.

5. Das Zeichen, das für die Umschrift dient, wird, wie bereits erwähnt, als Transkribem bezeichnet. Es gibt allgemeine, spezifische und unikale Transkribeme. Zu allgemeinen Transkribemen gehören Zeichen, die als Buchstaben in allen lateinischen Alphabeten verwendet werden (z. B. **a, u, d, p, t**). Spezifische Transkribeme sind besondere Zeichen, die als Buchstabe nur in einem oder einigen (wenigen) nationalen Alphabet/en benutzt werden (z. B. im BKS **č, ć, đ, dž, š, ž**). Unikale Transkribeme sind besondere Zeichen, die in Alphabeten nicht existieren, z. B. **ʈ**, das dem Buchstaben **č** im BKS-Alphabet entspricht).

6. Die *s e r b i s c h e T r a n s k r i p t i o n* orientiert sich überwiegend an kyrillischen Buchstaben. In der („Gramatika srpskoga jezika“ („Grammatik der serbischen Sprache“) von Živojin Stanojčić und Ljubomir

Popović (2002: 34) werden Laute mit kyrillischen Graphemen bezeichnet (**а, б, в, г, д, ђ, е, ж, з, и, ј, к, л, љ, м, н, њ, о, п, р, с, ш, т, ћ, у, ф, х, ц, ч, џ**).

Radoje Simić und Branislav Ostojić benutzen in „Osnovi fonologije srpskog književnog jezika“ („Grundlagen der Phonologie der serbischen Standardsprache“; 1996: 198) eine Kombination von internationaler und nationaler Transkription. Die Vokale werden mit den Buchstaben **i, e, a, o** und **u** bezeichnet. Für die Konsonanten verwenden die Autoren 16 allgemeine (**b, c, d, f, g, h, j, k, l, n, p, r, s, t, z, v**), neun internationale Transkribeme (**ɲ, ɳ, ʎ, ɹ, ʁ, x, ʒ, ʝ**) und ein nationales Transkribem (**ć**).

[i]	[j]	[ɲ]	[ɳ]			[ʝ] [ć]	
[e]		[ɲ]	[ɳ]	[r]	[z][s]	ʒ [c]	[d] [t]
[a]					[ʒ][ʃ]	[ʝ] [č]	
[o]			ɲ	R	h [x]		[g][k]
[u]	[v]		ɹ [m]		[f]		[b][p]

Tab. 3: Serbische Transkription (Simić/Ostojić 1996: 198)

In der serbischen Rechtschreibung finden sich keine Empfehlungen bzw. Vorschläge für die Transkribierung von Lauten.

7. Bei der kroatischen Transkription werden in Schullehrbüchern allgemeine (**a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, lj, m, n, nj, o, p, r, s, t, u, v, z**) und spezifische Transkribeme (**č, ć, đ, dž, š, ž**) gebraucht – Brabec/Hraste/Živković 1970, Težak/Babić 1994.

Die „Hrvatska gramatika“ („Kroatische Grammatik“) bedient sich der allgemeinen Transkribeme: **a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, z** (Hrvatska gramatika 1995). Einigen lateinischen Transkribemen aus Schulgrammatiken (insgesamt vier) entsprechen unikale Transkribeme: **đ – ǵ, dž – ǵ, nj – ɳ, n – ɲ**. Zwei Transkribeme haben besondere Zeichen: **lj – ʎ, j – ʝ**. Die letztgenannte kroatische Grammatik benutzt vier spezifische Transkribeme: **č, ć, š, ž** (den unikalen Transkribemen entsprechen **č – ʧ, ć – ʨ, š – ʃ, ž – ʒ**) und unterscheidet weiters **x, γ** und **h**. Das silbenbildende **r** wird als **ɾ** dargestellt. Für **jat** wird **ije** verwendet. In dieser Grammatik finden wir auch **ś** (palatales s) und **ź** (palatales z).

j	i	u	e	ije	o	ə	a	m	n	ɳ	ɲ	ʎ	l	r	ɾ	v	j	p	b
f	t	d	c	ʒ	s	z	ć	ǵ	č	ž	ś	ź	š	ž	k	g	x	γ	h

Tab. 4: Kroatische Transkription (Hrvatska gramatika 1995)

In Buch „Glasovi i oblici hrvatskoga književnoga jezika“ („Laute und Formen der kroatischen Standardsprache“) gibt es ein Kapitel mit dem Titel

„Znakovlje“ („Zeichenlehre“), in dem die Autoren folgende Erklärungen bzw. Empfehlungen geben:

- a) Jedes phonetisch geschriebene sprachlich-orthographische Wort wird mit einzelnen Schrägstrichen und Leerstellen bezeichnet, z. B. /znakovi/ ‘Zeichen’, /stvar/ ‘Ding, Sache’, /iz/ /kuće/ ‘aus dem Haus’, /ne/ /mogu/ ‘ich kann nicht’, /znat/ /ću/ ‘ich werde wissen’.
- b) Jene phonematischen Wörter, die Teile sprachlich-orthographischer Lexeme sind, werden mit Schrägstrichen und ohne Leerstelle geschrieben, z. B. /naj//sigurniji/ ‘am sichersten’, /pod//tema/ ‘Unterthema, /jedan//put/ ‘einmal’ usw.
- c) Gesprochene Wörter werden im Ganzen ohne Leerstelle unabhängig von orthographischen Regeln geschrieben, z. B. *on je* [onje], *u tome je* [utomeje], *dao sam ti ga* [daosamtiga] usw. Jedes gesprochenes Wort wird in eckiger Klammer mit Leerstelle geschrieben.
- d) Eine Silbengrenze wird mit einem Punkt ohne Lehrstelle bezeichnet, z. B. *otići* [o.ti.ći], *izbaciti* [i.zba.ci.ti] usw.
- e) Eine Pause wird mit dem Zeichen # dargestellt: *To je bitno* [toje#bitno].
- f) In der phonetischen und phonologischen Transkription, d. h. zwischen den Schrägstrichen oder in der eckigen Klammer, werden Wörter mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, auch wenn nach den orthographischen Regeln der Anfangsbuchstabe groß geschrieben werden müsste (Babić/Brozović/Škarić/Težak 2007: 146).

In weiterer Folge wird eine Tabelle mit drei Spalten dargestellt, wobei „hr“ für die erweiterte traditionelle kroatische Rechtschreibung steht, „IPA“ die Transkription der „International Phonetic Association“ und „cro“ die Transkription aus der zweiten Hälfte des 20. Jh. bezeichnet.

hr	IPA	cro		hr	IPA	cro
ə	ə	ə		s	s	s
i	i	i		z	z	z
e	e	e		š	ʃ	š
a	a	a		ž	ʒ	ž
o	o	o		ś	ɕ	ś
u	u	u		ž	ʒ	ž
ije	ije	ije		h	x	x

ɾ	ɾ	ɾ̥		ʏ	ʏ	ʏ
i̯	i̯	i̯		c	ts	c
j	j	j		ʒ	dz	ʒ
w	w	w		č	tʃ	č
r	r	r		ǵ, đ	ɖʒ	ǵ
l	l	l		ć	tɕ	ć
ɭ	ɭ	ɭ		đ	dʒ	ǰ
v	v	v		p	p	p
m	m	m		b	b	b
ɱ	ɱ	ɱ		t	t	t
n	n	n		d	d	d
ɳ	ɳ	ɳ		k	k	k
ŋ	ŋ	ŋ		g	g	g
f	f	f		ʔ	ʔ	ʔ
ɸ	v	ɸ				

Tab. 5: Kroatische Transkriptionen im Vergleich mit der IPA-Transkription
(Babić/Brozović/Škarić/Težak 2007: 146)

Das Zeichen ɾ bezeichnet einen stimmhaften („ozvučen“) und ɾ̥ einen stimmlosen Laut („glas je obezvučen“), z. B. ɾ, ɱ, ɭ, đ. Das Graphem ɸ ist das stimmhafte Gegenstück zu stimmlosem f. Ein hochgestelltes „j“ sagt aus, dass ein Laut erweicht ist (p^j, b^j, d^j, k^j, g^j), während ein hochgestelltes „w“ darauf hinweist, dass ein Laut gerundet (zaokružén) wird (š^w, č^w, ž^w, ǵ^w). Die Zeichen C und j werden für die weichen stimmhaften und stimmlosen čakavischen Laute ć und đ verwendet. Die Zeichen ɪ und ʊ bezeichnen ein offenes und gelöstes (opušteno otvoreno) i und u. Die Zeichen e, o, a, n verweisen auf ein offenes e und o. Für die labialisierten vorderen Vokale werden y, ø, œ verwendet. Die Grapheme č und đ stellen halbgeschlossene Palatale (tvrđonepčani poluzatvorni suglasnici) ohne die Opposition hart – weich dar. Die Zeichen ʔ und ɸ bilden Varianten von h ab.

In graphematischer Hinsicht gab es Bestrebungen, die Diakritika **č**, **š** (unikale Transkriptionen **ʧ** und **ʃ**) durch die Digramme **ch**, **sh** zu ersetzen, doch konnte dafür keine Unterstützung gefunden werden. Vorschläge für eine Änderung oder Vereinheitlichung der Schreibweise der Affrikate **č** und **ć**, **dž** und **đ** würden, soweit sie Eingang in den kroatischen Standard finden, bei einer Beibehaltung der herkömmlichen Schreibweise im bosni(aki)schen und serbischen Standard zu einer starken Interdivergenz im Rahmen des Bosni(aki)schen-Kroatischen-Serbischen führen. Ivo Škarić (2001: 13) setzt sich für eine Änderung im graphematischen System ein und schlägt vor, das Doppelphonem **je** und das kurze Jat einheitlich zu schreiben (*cvjet*, *ljep*) und **č** und **ć** zu **č** sowie **dž**, und **đ** zu **đ** zusammenzufassen, weil bei der Mehrheit der Kroaten, vor allem in den Städten, die Dephonologisierung der Phonemopposition **č** – **ć** und vor allem von **đ** – **dž** abgeschlossen sei und die Differenzierung sowie der unnötige Energieverlust bei einer korrekten Schreibung von **č** – **ć**, **dž** – **đ** vermieden werde.

Dalibor Brozović gibt in der „Fonologija hrvatskoga jezika“ („Phonologie der kroatischen Standardsprache“) hinsichtlich des Verhältnisses Phonem – phonetisches Zeichen folgende Erklärung: Für kroatische Laute sind das phonematische Zeichen (der Buchstabe) und das phonetische Zeichen meistens gleich (Brozović 2007: 25). Dabei würden nur folgende Unterschiede vorliegen:

Phonem	Phonetisches Zeichen	Laut
ie	ie̝	Diphthong (dvoglasnik)
lj	ʎ	Gaumenlateral (nepčani bočnik)
nj	ɲ	Gaumennasal (nepčani nosni)
v	v	Dentallabial (zubnounsneni približnik)
h	x	Zentraler Frikativ (jedreni tjesčanik) – stimmlos
đ	ʤ	Gaumen-Affrikate (nepčani slivenik) – stimmhaft
dž	ʒ	palatale Affrikate (prednepčani slivenik) – zvučni
r	ɾ	silbenbildender Vibrant (slogotvorni treptajnik)

Tab. 6: Das Verhältnis Phonem – Zeichen (Brozović 2007: 25)

Brozović verweist weiters darauf, dass für die Bezeichnung der Aussprache im Kroatischen auch einzelne Allophone von Bedeutung sind.

Allophon Phonem	Phonetisches Zeichen	Laut
n	ɲ	Nasal (jedreni nosnik)
h	x	Zentrale Affrikate (jedreni tjesčanik) – stimmhaft

f	v	Dentolabialer Lateral (zubnounsneni tjesčanik) – stimmhaft
c	3	Dentale Affrikate (zubni slivenik) – stimmhaft
š	ś	Gaumenlateral (nepčani tjesčanik) – stimmlos
ž	ž	Gaumenlateral (nepčani tjesčanik) – stimmlos

Tab. 7: Das Verhältnis Allophon – Zeichen (Brozović 2007: 25)

Brozović ist der Meinung, dass es besser wäre, statt **ǵ**, **ǣ** die Zeichen **ǵ** und **ǵ** zu verwenden.

In der „Hrvatski pravopis“ („Kroatischen Rechtschreibung“) werden die Korrelationen zwischen Buchstaben und Phonemen folgendermaßen dargestellt (Badurina/Marković/Mićanović 2007: 4):

Buchstabe	a	b	c	č	ć	d	dž	đ	e	f	g	h	i	j	k	
Phonem	a	b	c	č	ć	d	ǵ	ǵ	e	f	g	h	i	j	k	
Buchstabe	l	lj	m	n	nj	o	p	r	r	s	š	t	u	v	z	ž
Phonem	l	l̥	m	n	n̥	o	p	r	r̥	s	š	t	u	v	z	ž

Tab. 8: Korrelationen zwischen Buchstaben und Phonemen
(Badurina/Marković/Mićanović 2007: 4)

Die AutorInnen dieser Rechtschreibung bezeichnen nichtsilbiges **i** als **i̇** und den Diphthong **ije** (*bijel*, *lijep*, *snijeg*) als **i̇e** (Babić/Finka/Moguš 2000). Den Buchstaben **dž**, **đ**, **lj**, **nj** entsprechen **ǵ**, **ǵ**, **l̥**, **ǵ**. Die Buchstaben **c**, **h**, **j**, **č**, **ć**, **š**, **ś** werden als Transkribeme verwendet. Es wird erklärt, dass vokalisches (silbenbildendes, sonantisches) **r** in der Fachliteratur als **r̥** und in der allgemeinen Sprache als **r** bezeichnet wird, weil immer klar sei, um welchen Laut es gehe. Nur das Paar *Istro* ‘Vok. von Istra, dt. Istrien’ – *ist̥ro* (das Perfekt von *istrati* ‘sich abtragen, schäbig werden’) bildet eine minimale Opposition in der kroatischen Standardsprache.

Vladimir Anić und Josip Silić halten zur Beziehung zwischen den Graphemen und Phonemen (**a**, **b**, **c**, **č**, **ć**, **d**, **dž**, **đ**, **e**, **f**, **g**, **h**, **i**, **j**, **k**, **l**, **lj**, **m**, **n**, **nj**, **o**, **p**, **r**, **r̥**, **s**, **š**, **t**, **u**, **v**, **z**, **ž**) fest, dass den Graphemen folgende Phoneme entsprechen: **a**, **b**, **c**, **č**, **ć**, **d**, **ǵ**, **ǵ**, **e**, **f**, **g**, **h**, **i**, **j̥**, **k**, **l̥**, **l̥**, **m**, **n**, **n̥**, **o**, **p**, **r**, **r̥**, **s**, **š**, **t**, **u**, **v**, **z**, **ž** (Anić/Silić 2001). Daneben gebe es auch das silbenbildende, sonantische **r** (als **r̥** realisiert) und die Graphemgruppe **ije** (als **i̇ā** oder **i̇e** dargestellt).

8. Für die bosni(aki)sche Transkription werden zum Beispiel in der Grammatik von Dževad Jahić, Senahid Halilović und Ismail Palić (Jahić/Halilović/Palić 2000) Grapheme mit diakritischen Zeichen verwendet: **č**, **ć**, **dž**, **đ**, **š**, **ž**. In der „Bosnischen Rechtschreibung“ liegt eine Mischform vor (Halilović 1996) bei der Senahid Halilović die Zeichen **č**, **ć**, **j** verwendet (Halilović 1996: 113–118, 122–123), aber auch eine Wahlmöglich-

keit anbietet: **dž (ž), đ (đ)** – Halilović 1996: 118–120. Er erwähnt den Begriff der Transkription nicht, sondern spricht vom wissenschaftlichen Stil: „In wissenschaftlichen Werken werden statt der Doppelzeichen **dž, lj, nj** auch die besonderen Zeichen **ž** oder **ǵ** (*svjedožba, svjedoǵba*), **ǰ** oder **ǰ** (*lubav, ľubav*) und **ń** (*ńiva*) verwendet. Daneben werden in der Fach- und wissenschaftlichen Literatur (auch in dieser Rechtsreibung) auch folgende spezifische Zeichen gebraucht: **ɾ** für das silbenbildende, sonantische **r**, **ʒ** für **đ**, **ø** für Nullposition“ (Halilović 1996: 15).

9. In Rahmen der Gralis Speech-Korpus (Gralis-www) wird eine Umschrift verwendet, die aus zwei Typen von Transkribemen besteht: aus den allgemeinen und den spezifischen. Diese Umschrift wird als Gralis-Transkription bezeichnet.

Zu den allgemeinen Transkribemen gehören 19 Zeichen:

Nr.	Phonem Fonem(a)	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1	a	a	а
2	o	o	о
3	e	e	е
4	i	i	и
5	u	u	у
6	b	b	б
7	d	d	д
8	f	f	ф
9	g	g	г
10	k	k	к
11	l	l	л
12	m	m	м
13	n	n	н
14	p	p	п
15	r	r	р
16	s	s	с
17	t	t	т
18	v	v	в
19	z	z	з

Tab. 9: Allgemeine Transkribeme

Folgende Transkribeme sind spezifisch:

Nr.	Transkribem	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
-----	-------------	----------------	-------------------

1	ṛ	r	p
2	ts	c	ц
3	tʃ	č	h
4	tɕ	ć	h
5	ž	đ	h
6	ž	dž	u
7	i≈	j	j
8	í	lj	љ
9	ń	nj	њ
10	ʃ	š	ш
11	ž	ž	ж

Tab. 10: Spezifische Transkribeme

Allgemeine und spezifische Transkribeme bilden ein System von 31 Zeichen:

Nr.	Transkribem	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1	a	a	a
2	o	o	o
3	e	e	e
4	i	i	и
5	u	u	y
6	r	r	p
7	b	b	б
8	ts	c	ц
9	tʃ	č	h
10	tɕ	ć	h
11	d	d	д
12	ž	đ	h
13	ž	dž	u
14	f	f	ф
15	g	g	г
16	x	h	х
17	i≈	j	j
18	k	k	к
19	l	l	л
20	í	lj	љ
21	m	m	м
22	n	n	н

23	ń	nj	њ
24	p	p	п
25	r	r	p
26	s	s	c
27	š	š	ш
28	t	t	т
29	v	v	в
30	z	z	з
31	ž	ž	ж

Tab. 11: Allgemeine und spezifische Transkribeme

Bei einer Zusammenlegung der IPA-Transkription, der kroatischen Transkription und der Gralis-Transkription, erhält man folgende Tabelle:

Nr.	Phonem Fonem(a)				Lat. Buchst.	Kyr. Buchst.
	IPA- Trans- kription	Kroat. Trans- kription*	Wiki- pedia	Gralis- Trans- kription		
1	a	a		a	a	a
2	o	o	o	o	o	o
3	e	e	e	e	e	e
4	i	i		i	i	и
5	u	u		u	u	y
6	r̥	r̥	r̥	r̥	r	p
7	b	b		b	b	б
8	ʦ	c	ts	ʦ	c	ц
9	ʧ	č	tʃ	ʧ	č	h
10	ʃ	ć	tʃ	ʃ	ć	h
11	d	d		d	d	д
12	ʒ	ž	dʒ	ʒ	đ	ђ
13	ʒ	ž	dʒ	ʒ	dž	у
14	f	f		f	f	ф
15	g	g		g	g	г
16	x	h	x	x	h	x
17	i̯	i̯	j	i̯	j	j
18	k	k		k	k	к
19	l	l		l	l	л
20	í	í	ɫ	í	lj	љ
21	m	m		m	m	м
22	n	n		n	n	н

23	ń	ń	ɲ	ń	nj	њ
24	p	p		p	p	п
25	r	r		r	r	р
26	s	s		s	s	с
27	ʃ	š	ʃ	ʃ	š	ш
28	t	t		t	t	т
29	v	v	ʋ	v	v	в
30	z	z		z	z	з
31	ž	ž	ʒ	ž	ž	ж

* Hrvatska gramatika 1995

Tab. 12: IPA-Transkription, kroatische Transkription und Gralis-Transkription

Allophone werden wird mit folgenden Zeichen bezeichnet:

Nr.	BKS-Transkription	Lat. Buchstabe	Kyrill. Buchstabe
1	ɛ	offenes e; halboffener Vorderzungenvokal	<i>mêco</i> [mêso] 'Fleisch'
2	ɔ	gerundeter halboffener Hinterzungenvokal	<i>bòb</i> 'Bohne' [bòb]
3	ə	geschlossenes, reduziertes e	<i>bicikl</i> [bičikəl] 'Fahrrad'
4	j	intervokalisches i [≈] (in Kombination Vokal + i [≈] + Vokale i und e)	<i>kòjī</i> [kòjī] 'der, welcher'; <i>pějēš</i> [pějēš] 'du trinkst'
5	w	halbvokalisches w (in Kombination v + o oder u)	<i>vód</i> [wòd] 'Zug (milit.)', <i>vùna</i> [wùna] 'Wolle'
6	f	stimmhaftes f (in Kombination f + stimmh. Kons.)	<i>Grăf ga zòvē</i> . [grăf ga zòvē] 'Der Graf ruft ihn.'
7	ɖ	stimmhaftes ts (in Kombination ts + stimmh. Kons.)	<i>Crnac ga zòvē</i> . [tsɲnɖ ga zòvē] 'Der Schwarze ruft ihn.'
8	ɣ	stimmhaftes x (in Kombination x + stimmh. Kons.)	<i>Orah bi slòmio</i> [òraybi slòmio] 'Ich würde die Nuss aufbrechen.'

9	ʔ	plosiver Glottal im Wortanlaut	<i>hùrā!</i> [ʔùrā] 'hurra!'
10	ŋ	nasales n (in Kombination n + k und g)	<i>Анка</i> [Àŋka] 'weibl. Eigennamen', <i>Dân ga rādūjē</i> . [dânŋga rādūjē] 'Der Tag erfreut ihn.'
11	ɱ	nasales m (in Kombination m + v)	<i>tràmvāj</i> [tràmvāj] 'Straßenbahn, Tramvai'
12	ʃ	palatales, weiches s (in Kombination s + tɕ)	<i>Mìs cé dóci</i> . [mìstɕe dóci] 'Die Miss wird kommen.'
13	ʒ	palatales, weiches z (in Kombination z + ʒ)	<i>gvôžde</i> [gvôžʒe] 'Eisen'

Tab. 13: Allophone